

Wegbeschreibung

Der Wanderweg ist ein Rundweg und kann von allen Parkplätze am Weg gestartet werden.

Wir starten am Rathaus Kerpen, gehen in die Alte Landstraße der Markierung K1 folgend, durch Mödrath an der Kirche und Schule vorbei zur Erfttalstraße weiter an Schloß Lörsfeld vorbei durch den Parrig, durch Götzenkirchen über den Parkplatz ins Marienfeld. Hier gehen wir rechts bis zum Erinnerungskreuz Boisdorf, biegen rechts ab zum Boisdorfer See.

Wer zum Papsthügel will biegt an der zweiten Möglichkeit links ab und gleich wieder rechts bis zum Papsthügel. Hier gehen wir hinauf und genießen die gute Fernsicht über Kerpen hinweg zur Eifel.

Nun zurück bis zur 1. Kreuzung dann links und treffen an der nächsten Kreuzung wieder auf das K1 Zeichen, diesem folgen wir bis zum Aussichts-Punkt gehen ein paar Schritte weiter und halten am Adolf Kolping Begegnungskreuz inne bevor wir den Weg fortsetzen.

Zurück zum Aussichtspunkt hier können wir uns an den Infotafeln über den ehemaligen Tagebau informieren.

Weiter Richtung Kerpen, an der Burg Mödrath biegen wir links in die Kastanien Allee ein zur ehemaligen Mödrather Mühle, bald überqueren wir die L 163, weiter durch das NSG Broichwald, am Forsthaus vorbei, über die A61 nach Kerpen hinein. Dort treffen wir auf den alten Burghügel, wo einst die Kerpener Burg stand. Wir gehen nun durch altes Stadtgebiet zur Kölner Straße, nun sehen wir die Kirche St. Martinus vor uns. Hier lohnt es sich eine Besichtigung einzulegen, das Seitenschiff ist für Besucher immer geöffnet, dort befindet sich ein wunder schönes Wandmosaik das den Lebensweg von Adolf Kolping wiedergibt von der Taufe bis zu seinem Tode. Von der Kreuzung aus gehen wir rechts zum Ausgangspunkt zurück.

Kerpen und das Marienfeld

Das Land rund um die Kolpingstadt Kerpen wird von drei unterschiedlichen Teilräumen geprägt. Es sind die Erftaue mit dem Fluss, den Wiesen, Feldern und Wäldern. Östlich davon liegt das Rekultivierungsgebiet, westlich die weite Ebene der Zülpicher Börde, die landwirtschaftlich geprägt wird.

Stadt Kerpen

Die Stadt Kerpen setzt sich aus den Gemeinden Buir, Blatzheim, Mannheim, Kerpen, Langenich, Mödrath, Horrem, Götzenkirchen, Sindorf, Türrnich, Balkhausen, Brüggén, Neu-Bottenbroich und Niederbolheim zusammen. 1975 wurden sie in der Gemeindereform zusammen gelegt und die Stadtrechte erteilt.

Marienfeld

Das Marienfeld benannt nach dem Marienwallfahrtsort Kloster Bottenbroich, ist Teil des ehemaligen, nun rekultivierten Gebietes des Tagebaus Frechen. 2005 fanden auf dem Marienfeld die Abschlussfeierlichkeiten des XX. Weltjugendtages statt. Auf einer 260 ha großen Fläche wurde für den Weltjugendtag ein ca. neun Meter hoher Hügel mit einer Fläche von 3500m² errichtet, „der Papsthügel“. Hier hielt der Papst Benedikt XVI. vor rund einer Million Menschen aus aller Welt die Abschlussveranstaltung des Weltjugendtages ab.

Der Wanderweg K 1 ist ein Auszug aus der Wanderkarte vom Naturpark Rheinland Kerpen und das Marienfeld

Impressum

Herausgeber: Eifelverein OG Kerpen
Redaktion: Jakob Richartz
Text: Jakob Richartz
Fotos: Jakob Richartz
Layout/ Druck:
©Geodatenbasis NRW



Eifelverein OG Kerpen

Örtlicher Wanderweg in Kerpen

„Kerpen und das Marienfeld“



Blick auf die Stiftskirche St. Martinus Kerpen

Rundwanderweg: K1



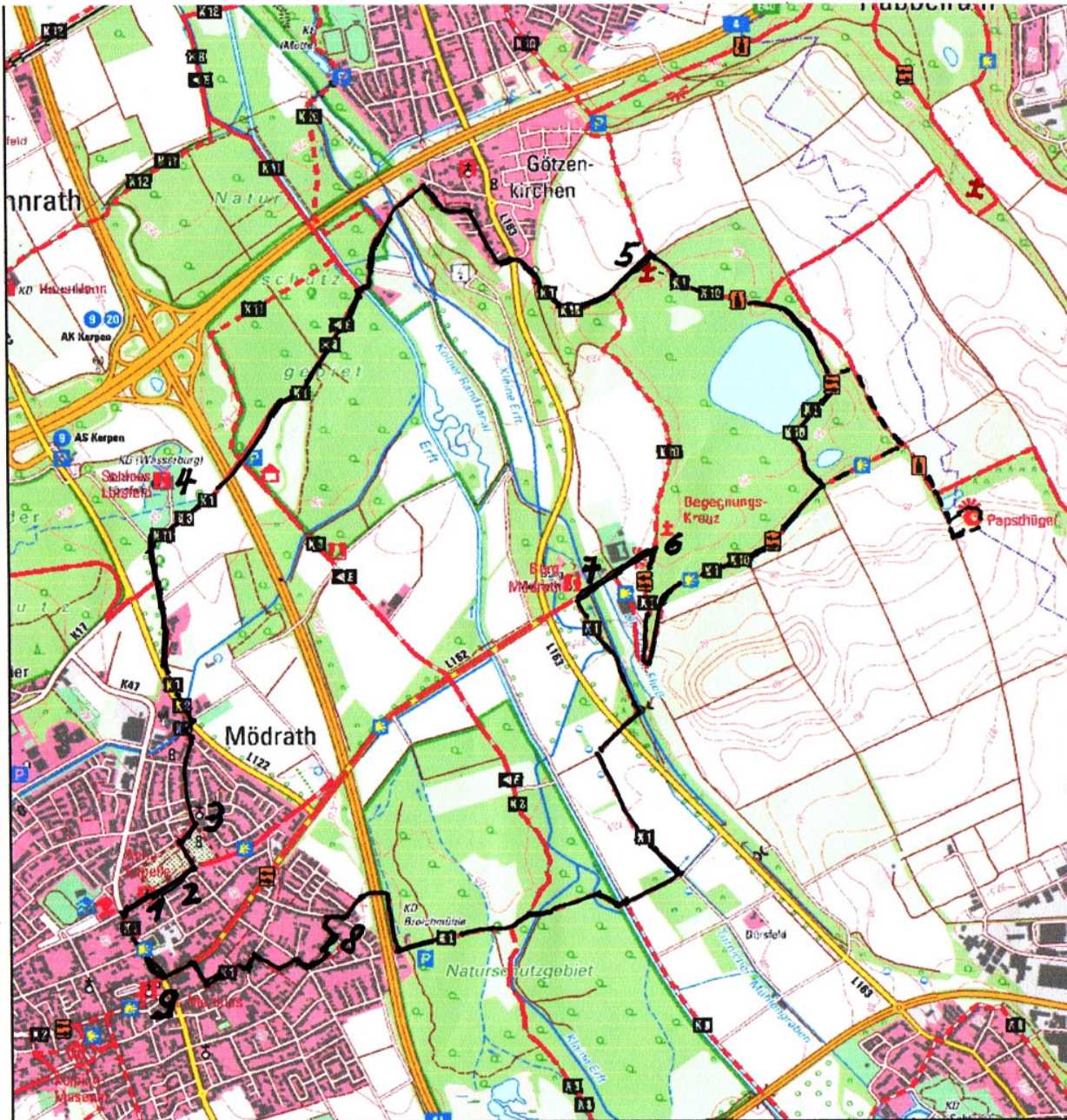
Zeichen

Startpunkt: Kerpener Rathaus-Alte Landstraße- Friedhof

Wanderstrecke: 15,0 km
Wanderzeit: ca. 4,5 Std

Kerpener Rundwanderweg K1

Kerpen und das Marienfeld



1 : 26827

1.400 m

Erläuterung + Sehenswürdigkeiten

- 1 Die Annakapelle wurde im Jahr im 17.J.H. erbaut und im Jahre 1709 neu geweiht. Sie ist heute Gedenkstätte für gefallene Soldaten beider Weltkriege.
2. Das Mahnmal zur Erinnerung an die Pogromnacht von 1938, der Entwurf stammt von dem Kerpener Künstler H.J. Baum
3. Die St. Quirinus Kirche wurde 1964 eingeweiht sie ist Pfarrkirche von Mödrath. Der komplette Ort wurde Mitte der 50. Jahre umgesiedelt.
4. Das Schloß Lörsfeld wurde im 15.J.H. erbaut, Mitte des 18.J.H. wurde der Park im englischen Landschaftsstil angelegt. Es wechselte mehrfach den Besitzer und der Pächter unterhält heute darin ein Restaurant der gehobenen Klasse.
5. Das Erinnerungskreuz soll an den Ort Boisdorf erinnern, der auch der Braunkohle weichen musste. Er bestand aus einer Burganlage aus dem 15.J.H. und mehrere Häusern.
6. Das Adolf Kolping Begegnungskreuz und das Erinnerungskreuz von alt Mödrath, der Ort Mödrath wurde ebenfalls abgebagert.
7. Die Burg Mödrath war das Herrenhaus des Müllers der Mödrather Mühle ca. 1830 erbaut.
8. Die Kerpener Burg entstand im 11.J.H.und wurde mehrfach zerstört. Sie gelangte 1506 in spanischen Besitz, und wurde 1689 von den Franzosen gesprengt. Heute erinnert nur noch der Burghügel an die Burg.
9. Die Stiftskirche St. Martinus wurde 893 erstmals erwähnt. Vom 13.+ 15.J.H. wurde sie mehrmals umgebaut und erweitert. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie stark zerstört und 1949-1952 neu aufgebaut. Der Turm ist der dritt höchste Kirchturm im Erzbistum Köln.